

Wo der Turm stand soll man später wohnen

PROJEKT Auf dem MZO-Gelände sind rund 130 Wohnungen geplant / Entwürfe erstmals vorgestellt

Auch eine Begegnungsstätte, Praxen und Gewerbe- sowie Grünflächen sollen dort in Zukunft entstehen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Mitten auf dem Gelände der ehemaligen Molke-reizentrale Ostfriesland (MZO) klafft ein großes Loch. Daneben erhebt sich ein meterhoher Schuttberg – das ist alles, was von dem einstigen Wahrzeichen übriggeblieben ist: Dort, wo der Turm stand, werden Wohnungen gebaut. „Das wird aber noch etwas dauern, denn erst müssen wir den Riegel zur Bahn hin fertigstellen“, erklärt Hel-muth Sandersfeld.

Wie berichtet, hatte der Leeraner gemeinsam mit dem Anwalt Dr. Manfred Radtke die Radsan Park GmbH gegründet und die alte Industriebrache gekauft (siehe Kasten). Derzeit lassen sie das Gebäude, in dem früher der Synodalverband untergebracht war, umbauen. Dort entstehen Wohnungen.

Im „Herzstück“ des MZO-Geländes sollen ebenfalls verschiedene Wohnformen angesiedelt werden. „Alles in allem planen wir rund 130 Wohnungen“, erklärt Architekt Gerold Potgeter. Er hat mit seinem Büro in Leer unter anderem auch „Die Leda“ auf der Nesse entworfen.

Für den Radsan Park plant er betreutes Wohnen und eine Begegnungsstätte, die für alle Bewohner des Areals offen sein soll (siehe Grafik, rechts). Die Gebäude werden etwa zehn Meter hoch und drei Geschosse haben.

Zur Bahn hin werden die alten Gebäude aufgestockt, sodass ein rund 14 Meter hoher Schallschutzriegel entsteht. „Im Tief- und Erdgeschoss gibt es Parkplätze, in der ersten Etage wollen wir Gewerbe und Praxen ansiedeln und ab der zweiten Wohnungen, die aber Richtung Radsan Park ausgerichtet sein werden“, erklärt Potgeter.

Hinter dem Riegel wird es einen Block mit kleineren



Während das Gebäude, in dem vorher der Synodalverband untergebracht war (hinten), bereits umgebaut wird, werden das Loch und die Schuttberge auf dem MZO-Gelände noch eine Weile bleiben.

BILD: ORTGIES



So soll das Gelände aussehen: vorne Schallschutzriegel zur Bahn, dahinter Wohngebäude (links und Mitte) und betreutes Wohnen (rechts).

ANIMATION: POTGETER UND WERNING

Wohnungen, je 50 und 70 Quadratmeter groß, geben, sowie vier gleich große Gebäude, in dem „hochwertiges Wohnen“ angeboten werden soll. „Dort werden die Wohnungen ab 100 Quadratmeter groß sein“, so Potgeter. Dafür wird das Gebäude,

in dem jetzt noch der Sonderpostenmarkt Thomas Philipps ist, abgerissen.

Das große Loch, das jetzt auf dem MZO-Gelände klafft, werde man nur zum Teil zuschütten. „Den Rest nutzen wir für die Tiefgarage“, erklärt Potgeter.

Auf der Seite Richtung An-nenstraße (auf der Grafik links) wolle man die Höhe der Gebäude der vorhandenen Bebauung anpassen. „Dort werden wir nur zweigeschossig bauen“, kündigt Potgeter an. Zwischen den Gebäuden sollen auch ein-

Radsan Park

Für rund 30 Millionen Euro will die Radsan Park GmbH aus dem alten MZO-Gelände (Molkereizentrale Ostfriesland) einen modernen Wohn- und Gewerbepark machen. Für die Sanierung und den Umbau des rund 35 000 Quadratmeter großen Geländes gibt es Fördermittel vom Land: Rund 2,5 Millionen Euro wurden zugesagt. Das Geld gehört zum Förderprogramm „Soziale Stadt“.

zelne Grünflächen angelegt werden. „Geplant ist auch eine Spielfläche für Kinder“, sagt der Architekt. Gestern Abend stellte er seine Pläne für den Radsan Park auf der Sitzung des Runden Tisches Oststadt erstmals den Anwohnern vor.